

AUSSTELLUNG

Farbiger Dreiklang in der Kulturwerkstatt

Genügend Raum für den Betrachter zulassen: Darauf achten Celia Mendoza, Angelika Sieger und Anna-Maria Kursawe. Unter dem Titel „3klang Farbe“ sind einige ihrer Werke ab heute in der Kulturwerkstatt im Haus 10 zu sehen.

VON VERONIKA DISCHINGER

Fürstenfeldbruck – Zum ersten Mal sind die größtenteils abstrakten Gemälde und Glasarbeiten von Celia Mendoza, Angelika Sieger und Anna-Maria Kursawe gemeinsam zu sehen. Das Spiel mit der Farbe nimmt bei allen Dreien eine große Bedeutung ein.

In den Arbeiten von Angelika Sieger und Celia Mendoza entsteht Raum allein durch unterschiedliche Kompositionen und Kombinationen von Farbe. Als ehemalige Bruckerin freut sich Angelika Sieger, dass sie ihre Werke erstmals in ihrer Geburtsstadt zeigen kann. „Ich kehre sozusagen in meine Heimat zurück – in eine veränderte Heimat.“ Sie hat sich schon öfter um eine Ausstellung in der Amperstadt beworben, allerdings



Die Künstlerinnen (v.l.) Anna-Maria Kursawe, Celia Mendoza und Angelika Sieger vor einem Gemälde von Angelika Sieger.

FOTOS: DISCHINGER

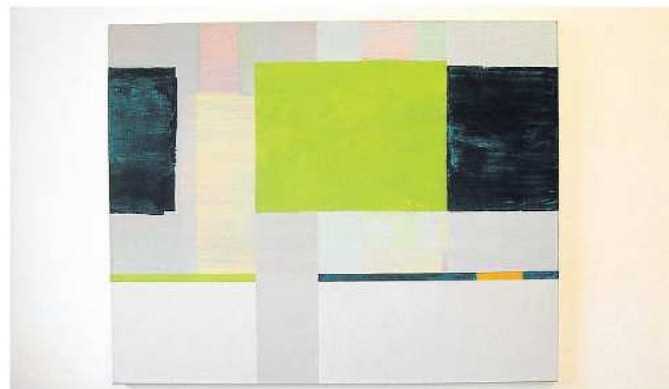
noch nie die Chance dazu bekommen. Bei den Bildern der 55-Jährigen stehen die Farben und die Natur im Vordergrund. Ihre Malereien zeigen Landschaften in abstrakter Form, aber dennoch so, dass

stets zu erkennen ist, was die Künstlerin als Vorlage in der Natur benutzt hat. „Ich arbeite mit Öl, damit der Farbglanz noch besser raus kommt. Ich stehe zu den Farben.“

Farben, die, wie sie selbst



Durch Farbe und geometrische Formen entsteht in Anna-Maria Kursawes Werk Raum.



Grautöne herrschen bei Celia Mendoza vor. Durch farbi-ge Akzente verleiht sie den Bildern Tiefe.

sagt, eher auf den Betrachter warten, verwendet Celia Mendoza. Gerade bei ihren Leinwandbildern herrschen eher Grautöne vor. Fahl wirken sie dennoch nicht, da sie immer wieder durch grelle

Farbquadrate unterbrochen werden. Durch diese Farbakzente bekommen ihre Bilder eine Tiefe. Warm-Kalt-Kontraste und verschiedene Techniken erzeugen den Eindruck von Dreidimensionalität. Ce-

lia Mendozas Bilder sind nicht betitelt. „Die Werke sollen nichts Konkretes darstellen. Der Betrachter soll selbst in den Raum eintreten können“, erklärt die Künstlerin. Neben der Malerei widmet sie sich der Glaskunst. Hierbei verwendet sie intensive Töne in Blau, Orange, Rot oder Grün. Kennengelernt haben sich Mendoza und Sieger beim Studium in München.

Gegenständlicher als die Werke der anderen beiden sind die von Anna-Maria Kursawe. Sie beschäftigt sich mit Architektur, Landschaft und Figur und geht den Fragen der Darstellung von Raum und Zeit nach. In ihren Bildern spiegelt sie wider, was sie in unserer modernen Welt sieht. „In unserer Umwelt haben wir ja nicht nur alte Gebäude, sondern auch Hotels oder Büros.“ Neben einem Kunststudium hat die 36-Jährige auch ein Architekturstudium absolviert. Das kommt bei ihren Werken deutlich zum Vorschein.

Die Vernissage

ist heute um 19.30 Uhr. Danach ist die Ausstellung bis Montag, 5. April, jeweils Freitag von 16 bis 18 Uhr und Samstag, Sonntag und Ostermontag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.